

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 18.10.2004
Dezernat II	Amt FB 02	

I N F O R M A T I O N

I0325/04

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	02.11.2004	nicht öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	10.11.2004	öffentlich
Stadtrat	02.12.2004	öffentlich

Thema: Information über die Inanspruchnahme von Haushaltsmitteln per 30.09.2004

1. Gesamteinschätzung Verwaltungshaushalt

Das Ergebnis des Verwaltungshaushaltes per 30.09.2004 weist aus:

Einnahmen

Anordnungssoll - Einnahmen	318.524.579,78 EUR
- Abgang alter Kassenreste	3.310.411,80 EUR
+ Globalbereinigung aus dem Vorjahr	<u>3.210.000,00 EUR</u>
= Summe bereinigte Soll-Einnahmen	<u>318.424.167,98 EUR</u>

Ausgaben

Anordnungssoll - Ausgaben	333.271.138,16 EUR
= Summe bereinigte Soll-Ausgaben	<u>333.271.138,16 EUR</u>

Der Unterschied zwischen den bereinigten Soll-Einnahmen und den bereinigten Soll-Ausgaben beträgt -14.846.970,18 EUR.

Der Haushaltsvergleich stellt sich wie folgt dar:

	Haushaltsplan 2004	Anordnungssoll 30.09.2004	Erfüllung 30.09.2004	Vergleich Erfüllung 30.09.2003
Einnahmen	406.343.600 EUR	318.424.167,98 EUR*	78,4 %	79,5 %
Ausgaben	469.584.500 EUR	333.271.138,16 EUR	71,0 %	69,7 %
Fehlbedarf	63.240.900 EUR			

*bereinigte Einnahmen (E)

Die Erfüllung der Einnahmen mit 78,4 % zum Jahresplan 2004 beinhaltet die Jahresanordnung bei wiederkehrenden Einnahmen, wie z. B. bei Realsteuern und Mieteinnahmen, so dass vom derzeitigen Ergebnis nicht auf entsprechende Mehreinnahmen zum Jahresende geschlossen werden kann. Gegenüber dem Vorjahr ist im Vergleich der absoluten Einnahmen ein Rückgang von 4,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Inanspruchnahme der Ausgaben mit 71,0 % liegt sowohl prozentual als auch absolut mit 15,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Die wesentliche Ursache dafür ist die Soll-Stellung des Fehlbetrages aus dem Jahr 2002 in Höhe von 13,6 Mio. EUR.

1.1 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Gruppierungen

In der Anlage 1 wird, geordnet nach Gruppierungen, zahlenmäßig der Haushaltsplan 2004 mit dem Rechnungsergebnis per 30.09.04 und dem voraussichtlichen Ergebnis zum Jahresende gegenübergestellt. Die Abweichungen werden sowohl prozentual als auch absolut ausgewiesen.

Zu den wesentlichen Einnahme- und Ausgabegruppen wird nachfolgende Erläuterung gegeben:

Einnahmen

Die Realsteuern weisen per 30.09.04 einen überdurchschnittlichen Erfüllungsstand aus. Die Einnahmen aus allen Steuerarten per 30.09.04 betragen 106,9 %. Zum Jahresende werden ca. 3,6 Mio. EUR Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer erwartet. Es ist dennoch darauf hinzuweisen, dass beim Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern bisher ein Erfüllungsstand von 40,1 % zu verzeichnen ist und Mindereinnahmen zum Jahresende in Höhe von ca. 6,2 Mio. EUR entstehen könnten.

Der Festsetzungserlass des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt vom 23.01.04 beinhaltet Mindereinnahmen in Höhe von ca. 1,5 Mio. EUR bei den Schlüsselzuweisungen und dem Ausgleich der Sozialhilfelasten.

Im Berichtszeitraum wurden Einnahmen aus Gebühren und ähnlichen Entgelten (Grupp. 10, 11, 12) mit 70,1 % erwirtschaftet. Zum Jahresende wird mit einer Mindereinnahme in Höhe von 947 Tsd. EUR gerechnet. Die Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten und sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen (Grupp. 13, 14, 15) werden mit 108,9 % Erfüllung ausgewiesen. Hierin enthalten sind einmalige Einnahmen aus nicht abzuwickelnder Überzahlungen der Stadtkasse aus Vorjahren in Höhe von 188,3 Tsd. EUR. Überwiegend sind jedoch diese Einnahmearten budgetiert, so dass nachfolgend zu den Einschätzungen der Budgets näher auf die Erfüllung eingegangen wird. Mehreinnahmen sind von ca. 646 Tsd. EUR zu erwarten.

Die Erstattungen vom Land (Grupp. 161) und die Einnahmen aus Zuweisungen vom Land (Grupp. 171) weisen einen Erfüllungsstand von 76,1 % aus. Zum Jahresende werden Mehreinnahmen von voraussichtlich 996,0 Tsd. EUR erwartet.

Die in der Grupp. 21, 22 prognostizierte Mehreinnahme (3.180,0 Tsd. EUR) resultiert aus 233,6 Tsd. EUR Konzessionsabgabe und aus Gewinnanteilen der SWM mit 2.954,6 Tsd. EUR.

Der Ersatz von Sozialleistungen (Grupp. 24 - 25) wird mit 100,1 % Erfüllung ausgewiesen. Die vom Sozialamt mit der Einschätzung zum 1. Halbjahr prognostizierte Mehreinnahme wird sich

verändern in eine Mindereinnahme von 461 Tsd. EUR. Es wird an dieser Stelle auf die Ausführungen zum Deckungskreis DKSOZ verwiesen.

Einnahmen aus Bußgeldern und Säumniszuschlägen (Grupp. 260, 261) sowie die Verzinsung von Steuernachforderungen (Grupp. 265) betragen im Berichtszeitraum 135,6 %. Es zeichnen sich Mehreinnahmen aus Bußgeldern und Säumniszuschlägen und aus der Verzinsung von Steuernachforderungen von 1.372 Tsd. EUR zum Jahresende ab. Diesen stehen jedoch Mehrausgaben bei der Verzinsung von Steuererstattungen (Grupp. 845) in Höhe von 1.127,0 Tsd. EUR gegenüber.

Ausgaben

Die Personalausgaben (Hauptgruppe 4) wurden mit 121.216 Tsd. EUR (71,5 %) in Anspruch genommen, im Vorjahr wurden Personalausgaben von 126.471 Tsd. EUR (71,4 %) getätigt. Der Anteil des Deckungskreises DKPK4 (Verwaltung) an den Gesamtausgaben beträgt 30,8 %. Vom FB 01 wird eingeschätzt, dass zum Jahresende die geplanten Personalausgaben des Deckungskreises DKPK4 nicht ausreichen. Derzeit wird ein Beschlussvorschlag zu überplanmäßigen Ausgaben gemäß § 97 GO LSA erarbeitet. Der ermittelte Mehrbedarf im Deckungskreis DKPK 4 wird mit ca. 990,0 Tsd. EUR angegeben. Dies entspricht einer geringfügigen Überschreitung von 0,7 %.

Die sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Grupp. 50 - 66) wurden mit 70,5 % in Anspruch genommen. Insgesamt wird diese Haushaltsposition zum Jahresende nicht vollständig ausgeschöpft (Minderausgabe 379,0 Tsd. EUR)

Mittel für Zuweisungen an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen (Grupp. 715) sind bisher mit 55,2 % verausgabt worden. Zuschüsse an Vereine und Verbände (Grupp. 718) sind in Höhe von 83,3 % ausgereicht. Den zu erwartenden Mehrausgaben von 4.844 Tsd. EUR im Zusammenhang mit der Übertragung von Kindertagesstätten stehen entsprechende Minderausgaben gegenüber, die in den Ausführungen zum DKKiföG erläutert werden.

Die Leistungen der Sozialhilfe (Grupp. 73 - 78) sind mit 82,5 % ausgeschöpft. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden 81,4 % ausgegeben. Nach Ermittlungen des Sozialamtes zeichnet sich ein Mehrbedarf von 3.089,0 Tsd. EUR ab, von denen nur 580,0 Tsd. EUR durch Mehreinnahmen gedeckt werden können. Im Einzelnen wird auf die Erläuterungen zum DKSOZ verwiesen.

Zum Jahresende zeichnen sich voraussichtlich Minderausgaben bei den Zinsausgaben (Grupp. 80) in Höhe von ca. 3.698,0 Tsd. EUR ab.

Bis zum 30.09.04 wurden Pflichtzuführungen an den Vermögenshaushalt (Grupp. 86) in Höhe von 6.514,0 Tsd. EUR (57,5 %) vorgenommen. Es wird 2004 Minderausgaben von 752,0 Tsd. EUR geben.

Die Buchung zum Ausgleich des Soll-Fehlbetrages aus dem Haushaltsjahr 2002 in Höhe von 13.561,3 Tsd. EUR wurde im 1. Halbjahr vorgenommen.

Insgesamt wird bei der Einschätzung des voraussichtlichen Ergebnisses 2004 deutlich, dass trotz einer Vielzahl von Mehreinnahmen und Minderausgaben die dargestellten Mindereinnahmen sowie die zusätzlichen Belastungen vor allem aus Leistungen der Sozialhilfe nicht vollständig durch Konsolidierungsmaßnahmen kompensiert werden können, so dass aus heutiger Sicht **der**

Fehlbetrag 2004 voraussichtlich um ca. 3,3 Mio. EUR höher als geplant ausfallen wird. Damit verbessert sich die Einschätzung gegenüber dem Stand 30.06.2004 um 3,1 Mio. EUR. Im Zuge der weiteren Haushaltsdurchführung wird die Verwaltung ihre Bemühungen verstärken, auch die noch bestehenden Abweichungen zum Planansatz zu amortisieren.

1.2 Budgetabrechnung per 30.09.2004

In der Anlage 2 wird die zahlenmäßige Abrechnung der Budgets ausgewiesen. Die Inanspruchnahme aller budgetierten Haushaltsmittel beträgt 73,1 %. Nach aktueller Ermittlung des voraussichtlichen Ergebnisses zum Jahresende wird es zu wesentlichen Überschreitungen im Budget 5 kommen. Ausschlaggebend wirkt sich hier die Ausgliederung des Kinderheimes „Erich Weinert“ und der Tagesgruppen des Jugendhilfeverbundes mit Wirkung zum 01.01.2004 aus. Der im Haushaltsplan 2004 noch enthaltene Überschuss dieser Einrichtungen (1.465.300 EUR) belastet das Budget 5, die Budgetverantwortliche kann hierauf keinen Einfluss nehmen. Ohne diese Belastung, die in der Tabelle der Budgetabrechnung (Anlage 2) kursiv geschrieben dargestellt ist, kommt es zu einer Überschreitung in Höhe von 139.500 EUR zum Jahresende.

Aufgrund fehlender Zuarbeit kann für das Budget 7 kein voraussichtliches Ergebnis angegeben werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass bei einer derzeitigen Inanspruchnahme des geplanten Budgets (78,7 %) eine Haushaltsüberschreitung von ca. 500.000 EUR nicht ausgeschlossen ist.

Alle weiteren dem budgetierten Bereich zugeordneten Ausgaben wie Personalkosten, Hochbauunterhaltung, Pflege des öffentlichen Grüns und IuK – Rahmenvertrag werden in ihrem jeweiligen Volumen eingehalten.

Budget 0 – Bereich Oberbürgermeister

Der Zuschuss des Budgets 0 wurde mit 70,7 % in Anspruch genommen.

Die Inanspruchnahme der Ausgaben erfolgt nicht gleichmäßig über die Monate verteilt, sondern jeweils nach Terminplänen von Veranstaltungen und Ehrungen. Auch Ausgaben für Repräsentationen und Städtepartnerschaften erfolgen nicht kontinuierlich.

Insgesamt wird durch den Budgetverantwortlichen eingeschätzt, dass der Mehrbedarf in Höhe von 30.000 EUR, resultierend aus der neu geschaffenen Geschäftsführerstelle der Stadtratsfraktion „future! – die jugendpartei“, innerhalb des Budgets 0 bis auf verbleibende 9.600 EUR abgedeckt werden kann.

Budget 03 – Kommunales Gebäudemanagement

Der Zuschuss des Budgets 03 wurde mit 25,7 % (Einnahmen 130,6 %, Ausgaben 75,6 %) in Anspruch genommen.

Die Einnahmeerfüllung beinhaltet Jahresanordnungen bei Mieten und Pachten (Stadthallenbetriebsgesellschaft, KID und Praxismieten) und bei den Ausgaben die Zahlungen lt. Geschäftsbesorgungsvertrag für die Bördelandhalle. **Durch den Budgetverantwortlichen wird von einer 100 %igen Auslastung der Ausgaben und einer Einnahmerealisation von 130,6 % zum Jahresende ausgegangen.** Diese Mehreinnahmen (334.800 EUR) resultieren aus dem Abschluss

neuer Mietverträge bei Gewerberäumen und andere Verträge (vorwiegend Leihverträge). Ebenfalls in der Realisierung enthalten ist eine einmalige Abstandszahlung in Höhe von 40.000 EUR nach Kündigung eines Mietvertrages von Praxisräumen in der Lübecker Straße 53.

Budget 1 – Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung

Der Überschuss des Budgets 1 wurde mit 105,0 % erwirtschaftet. Dabei sind die Einnahmen mit 72,4 % und die Ausgaben mit 63,9 % in Anspruch genommen.

Im Budget 1 waren zum Jahresanfang Kassenreste in Höhe von 1.774.499 EUR zu verzeichnen. Durch Zahlungseingänge von 378.561 EUR und Niederschlagungen bzw. Berichtigungen in Höhe von 368.042 EUR beträgt der aktuelle Kassenrest 1.027.896 EUR. Stundungen und Ratenzahlungen wurden in 51 Fällen mit einer Höhe von 14.213 EUR bewilligt.

Die Ausgaben sind differenziert zu betrachten, da sie wie z.B. im Bürgerservice und in der Straßenverkehrsabteilung im Zusammenhang mit der Einnahmerealisation stehen. Durch bereits erteilte Aufträge und Ausschreibungen sind:

- im Umweltamt 217.000 EUR
 - im Amt für Brand- und Katastrophenschutz 261.000 EUR
- gebunden und werden im IV. Quartal kassenwirksam.

Außerdem sind im IV. Quartal folgende Ausgaben fällig, bzw. noch zu tätigen:

- Versand der Lohnsteuerkarten und Abführungen an die Bundeskasse 40.700 EUR
- Mieten und Bewirtschaftungskosten 303.800 EUR
- Post- und Fernmeldegebühren 170.200 EUR
- Dienst- und Schutzbekleidung, Haltung von Fahrzeugen 55.400 EUR
- Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände 39.900 EUR
- Aus- und Fortbildung 44.300 EUR

Durch das Dezernat I wird derzeit eingeschätzt, dass sich der geplante Überschuss von 1.331.200 EUR zum Jahresende auf 1.462.200 EUR erhöht (Steigerung 131.000 EUR) und begründet das geschätzte Ergebnis mit:

Mehreinnahmen

- in der Straßenverkehrsabteilung (einmalig wegen EU-Erweiterung) 250.000 EUR
- im FB 01 und Amt 34 25.000 EUR

Mindereinnahmen

- beim Bürgerservice durch weniger beantragte BPA und einem Rückgang für gebührenpflichtige Auskünfte 162.000 EUR

Budget 2 - Finanzen

Das Budget 2 weist zum 30.09.04 einen Überschuss in Höhe von 1.356.610 EUR aus (geplant sind 599.500 EUR). Das Anordnungssoll der Einnahmen beträgt 94,3 %. Mit der Jahressollstellung der Mieteinnahmen in Höhe von 1.934.900 EUR wird dieses Ergebnis zurzeit erzielt. Hier von sind anteilig nur 1.523.200 EUR kassenwirksam. Die Ausgaben wurden mit 57,9 % in Anspruch genommen. Hier ist zu beachten, dass wesentliche Ausgaben wie z. B. für den Winterdienst, die Gebäudeversicherungen und weitere Grundstücksabgaben erst im IV. Quartal fällig werden.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand werden Mehreinnahmen in Höhe von ca. 80.000 EUR und Minderausgaben in Höhe von ca. 50.000 EUR zu erwarten sein.

Budget 3 – Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit

Der Zuschuss des Budgets 3 wurde mit 47,7 % (Einnahmen 37,2 %, Ausgaben 44,2 %) in Anspruch genommen.

Die bisherigen Einnahmen entstanden aus Abschlagszahlungen zu den Projekten Regionalmanagement, Paktmanagement ISA sowie den aus 2003 übernommenen zweckgebundenen Einnahmen. Weitere Fördermittel für o.g. Projekte sowie für das Projekt „Lokales Kapital“ sind im IV. Quartal abzufordern.

Ausgaben wurden getätigt u.a. entsprechend des Vertrages zur Durchführung des Regionalmanagements, des Vertrages ISA im Rahmen der Landesinitiative Pakte, für Mitgliedsbeiträge sowie durch die Weiterreichung von Fördermitteln „Lokales Kapital für soziale Zwecke“. Durch Auftragsvergaben sind Mittel in Höhe von rd. 61.400 EUR gebunden.

Bei geplanten Ausgaben wie z.B.

- Expo Real und Fachmessen	40.500 EUR
- Wirtschaftsforum	30.000 EUR
- Regionalmarketingkonzept u. weitere Ausg. Regionalmanagement	110.000 EUR
- u.a. Veröffentlichungen zum Immobilienmarkt, Fachanzeigenserie, Brancheninformation Kreislaufwirtschaft, Marketingmaßnahmen, Info-Broschüren Netzwerk Wissenschaft/Forschung	140.000 EUR
- Sachverständigen-, Gutachterkosten	85.000 EUR
- Weiterreichung der Fördermittel (Lokales Kapital f. soz. Zwecke)	40.800 EUR

liegt die Realisierung erst im IV. Quartal.

Der Budgetverantwortliche schätzt die volle Auslastung des geplanten Budgetzuschusses zum Jahresende ein.

Budget 4 – Kultur, Schule , Sport

Der Zuschuss des Budgets 4 wurde mit 79,1 % (Einnahmen 72,9 %, Ausgaben 77,5 %) in Anspruch genommen.

Im Berichtszeitraum wurden die Einnahmen im Sport- und Schulverwaltungsamt mit 68,7 % erfüllt. Mindereinnahmen entstehen bei Mieten, da Kündigungen von Verträgen in der BBS III und im Stadion Große Diesdorfer Str. wirksam werden (40.000 EUR), durch geringere Entgelte in der Volkshochschule (50.000 EUR) und aus geringeren Rückzahlungen von Energieabschlägen des Vorjahres (490.000 EUR). Im Kulturredamt wurden die Einnahmen mit 70,4 %, in den Bibliotheken mit 83,1 %, im Konservatorium mit 82,5 %, in den Museen mit 152,5 % und im Stadtarchiv mit 90,0 % realisiert. Die Übererfüllung der Einnahmen in den Museen ist begründet durch die Übertragung zweckgebundener Einnahmen von Landes- bzw. Drittmitteln aus dem Haushaltsjahr 2003 für die Durchführung von Sonderausstellungen, die aber in gleicher Höhe zu Ausgaben führen. Im Konservatorium werden durch die Gebührenerhöhung Mehreinnahmen in Höhe von 30.000 EUR (HKK-Maßnahme Nr. 37) zum Jahresende erwartet.

Die Ausgaben im Sport- und Schulverwaltungsamt wurden mit 78,1 %, im Kulturamt mit 74,7 %, in den Bibliotheken mit 70,1 %, im Konservatorium mit 81,4 %, in den Museen mit 73,8 % und im Stadtarchiv mit 64,3 % in Anspruch genommen. Im Amt 40 werden zum Jahresende Mehrausgaben zur Beseitigung von Havarien in Sportstätten eingeschätzt (bisher 92,5 % der Haushaltsmittel verbraucht). Im Konservatorium werden Mehrausgaben in Höhe von ca. 50.000 EUR zum Jahresende durch gestiegene Kosten für die Zusatzversorgungskasse (nebenamtliche Musikschullehrer) entstehen. Die Deckung erfolgt aus Mehreinnahmen des Landes (224.487 EUR) laut vorläufigem Zuwendungsbescheid vom Land für Betriebs- und Personalkosten. Voraussetzung ist hierfür die Aufhebung der Haushaltssperre beim Land.

Minderausgaben bei Energie werden vom Amt 40 entsprechend der HKK-Maßnahme Nr. 24 - Schulplanung mit 100.000 EUR geschätzt.

Zum Jahresende wird eingeschätzt, dass sich der Zuschuss in Höhe von 15.485.900 EUR durch die Minderausgaben in Höhe von 100.000 EUR (HKK-Maßnahme Nr. 24) auf 15.385.900 EUR (99,4 %) reduzieren wird.

Budget 5 – Soziales, Jugend und Gesundheit

Der Zuschuss des Budgets 5 in Höhe von 5.742.700 EUR wurde per 30.09.2004 in Höhe von 5.295.510 EUR (92,2 %) in Anspruch genommen. Die Einnahmeerfüllung liegt bei 29,3 %, die Ausgaben betragen 69,3 %. Im Haushaltsplan 2004 sind noch die Unterabschnitte 46600 „Kinderheim E. Weinert“ und 46620 „Tagesgruppen des Jugendhilfeverbundes“ enthalten, die mit Wirkung vom 01.01.2004 an die evangelische Jugendhilfe Bernburg übergeben worden sind. Beide Unterabschnitte sind mit einem Gesamtüberschuss in Höhe von 1.465.300 EUR im Budget 5, TB551, geplant. Ohne Berücksichtigung der für diese Einrichtungen geplanten Einnahmen und Ausgaben würde der Zuschuss des Budgets 5 mit 73,5 % verbraucht worden sein. Die entsprechende Entwicklung ist in der Anlage 2 im Budget 5 kursiv dargestellt.

Durch Mindereinnahmen (147.100 EUR), die im Wesentlichen im Amt 51 entstehen, wird eine Überschreitung des Budgetzuschusses zum Jahresende 2004 angezeigt.

In den Unterabschnitten 45610 „Hilfe für junge Volljährige“ und 46630 „Kinder- und Jugendnotdienst“ werden die kalkulierten Auslastungsgrade nicht erreicht und führen somit zu Mindereinnahmen in Höhe von 167.500 EUR. Im Unterabschnitt 46000 „Einrichtungen der Jugendarbeit“ fehlen im Gastrobereich ca. 35.000 EUR, die jedoch durch entsprechende Minderausgaben kompensiert werden. Mehreinnahmen sind im Amt 50 in Höhe von 60.900 EUR aus Rückzahlungen von freien Trägern nach Prüfung der Zuwendungsbescheide zu erwarten. Das Amt 53 rechnet mit Mindereinnahmen bei den Gebühren in Höhe von ca. 13.000 EUR und begründet dieses durch geringere Beanstandungsquoten bei Lebensmittelkontrollen.

Die im Budget 5 geplanten Ausgaben werden voraussichtlich nahezu vollständig in Anspruch genommen. **Der Mehrbedarf steigt gegenüber der Einschätzung zum 1. Halbjahr 2004 um 25.300 EUR auf nunmehr 139.500 EUR an.**

Budget 6 – Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Der Zuschuss des Budgets 6 wurde mit 53,7 % (Einnahmen 73,7 %, Ausgaben 60,3 %) in Anspruch genommen.

Im Berichtszeitraum wurden die Einnahmen im Bauverwaltungsamt mit 95,8 %, im Stadtplanungsamt mit 70,7 %, im Vermessungsamt mit 120,4 %, im Bauordnungsamt mit 64,7 %, im Hochbauamt mit 106,2 % und im Tiefbauamt mit 77,8 % realisiert. Die hohe Erfüllung der Einnahmen im Bauverwaltungsamt resultiert aus Verwaltungsgebühren für Auskünfte über Anlieger- und Mietzuschussbescheinigungen. Die Übererfüllung der Einnahmen im Vermessungsamt liegen begründet im Verkauf digitaler Karten für die Städtischen Werke Magdeburg. Im Hochbauamt führte eine hohe Beteiligung von Firmen an öffentlichen Ausschreibungen zur Einnahmeerfüllung. Beim Bauordnungsamt wird der Rückgang von Bauanträgen zu Großbauvorhaben eine Mindereinnahme 2004 von 300.000 EUR verursachen. Durch Minderausgaben bei Sachverständigen- und Gutachterkosten (derzeitige Inanspruchnahme 17,7 %) wird der Einnahmeverlust ausgeglichen. Im Tiefbauamt kommt es durch die Aufstellung neuer Parkscheinautomaten zu Mehreinnahmen.

Im Berichtszeitraum wurden die Ausgaben im Bauverwaltungsamt mit 61,3 %, im Stadtplanungsamt mit 31,7 % im Vermessungsamt mit 24,4 %, im Bauordnungsamt mit 19,7 %, im Hochbauamt mit 64,3 %, im Tiefbauamt mit 65,4 % und im Amt für Baurecht mit 37,9 % in Anspruch genommen.

Zur Abarbeitung der Kassenreste wurden 22 befristete und 76 unbefristete Niederschlagungen in Höhe von 93.564,23 EUR durchgeführt.

Vom Budgetverantwortlichen 6 wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt, unter der Voraussetzung einer kontinuierlichen Einnahmeentwicklung eingeschätzt, dass eine Gefährdung der Einhaltung des Budgets nicht gegeben ist.

Budget 7 – Theater Magdeburg

Der Zuschuss des Budgets 7 wurde mit 78,7 % (Einnahmen 68,4 %, Ausgaben 74,2 %) in Anspruch genommen.

Eine Analyse der Inanspruchnahme von Haushaltsmitteln per 30.09.2004 und eine Einschätzung der Entwicklung des Budgets zum Jahresende wurde vom FB 04 nicht eingereicht. Auf Nachfrage des FB 02 wurde vom FB 04 auf eine Drucksache, in der ein Antrag auf überplanmäßige Budgetausgaben 2004 gestellt wird, verwiesen. Da noch keine bestätigten Daten vorliegen, wurde in der Anlage 2 wie in der Einschätzung vom 1. Halbjahr 2004 von einer Erfüllung des Budgets zum Jahresende ausgegangen.

Budget 9 - Puppentheater

Der Zuschuss des Budgets 9 wurde mit 70,6 % (Einnahmen 97,7 %, Ausgaben 75,3 %) in Anspruch genommen.

Die hohe Erfüllung der Einnahmen resultiert aus zusätzlich eingeworbenen Sponsorenmitteln u.a. von SWM, SSK, Colbitzer Heidebrauerei und Lotto Toto für das Auftreten des Puppentheaters im Rahmen der Kulturwochen der Stadt Magdeburg in Nashville und der Inszenierung „Hofspektakel“.

Bei den Ausgaben für Energie im Puppentheater stehen noch ca. 30.000 EUR unter Klärung, da der FB 03 eine Steigerung der Kosten auf das Dreifache des Planansatzes ausweist. Die Überprüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Der Budgetverantwortliche geht von der Einhaltung des Budgets 9 am Jahresende aus, sofern das v. g. Problem zu Gunsten des Budget 9 gelöst wird.

1.3 Quartalsvergleich ausgewählter Bereiche/Deckungskreise außerhalb der Budgetierung

Im Folgenden werden einige Positionen der Anlage 3 näher erläutert.

Pos. 11 Deckungskreis Soziales (DKSOZ):

	Plan 2004	AOS 30.09.04	%	-in EUR- V-AOS 31.12.04	%
Einnahmen	45.493.400	35.548.847	78,1	45.000.000	99,0
Ausgaben	81.079.300	68.238.668	84,2	84.600.000	104,3
Zuschuss	35.385.900	32.689.821	92,4	39.600.000	107,9

Die Abweichung der Erfüllung gegenüber der Quartalberichterstattung zum 30.06.2004 in Einnahmen und Ausgaben um 3.800,0 Tsd. EUR liegt darin begründet, dass alle Zahlungen des überörtlichen Trägers nicht mehr über die Landeshauptstadt Magdeburg laufen, sondern direkt über die Sozialagentur des Landes abgewickelt werden.

Es wird vom Amt 50 eingeschätzt, dass die Ausgaben den Planansatz per 31.12.2004 um 3.520.700 EUR voraussichtlich übersteigen.

Die Überschreitung des Zuschusses wird zum 31.12.2004 voraussichtlich 4.214.100 EUR betragen. Diese Überschreitung wird durch nachfolgend erläuterte Mindereinnahmen und Mehrausgaben entstehen.

Unter Berücksichtigung des geänderten Verteilerschlüssels und einer Überzahlung im Jahr 2003 wird der Ausgleichsbetrag für das Grundsicherungsgesetz (GSiG) zu Mindereinnahmen von 1.383.000 EUR führen.

Mehrausgaben:

UA 1.41010 - laufende HLU - : 1.600.000 EUR

2004 sind noch ca. 200 Fälle mit durchschnittlicher Sozialleistung i.H.v. 6.500 EUR für das GsiG als Vorleistungsansprüche enthalten. Weiterhin ist eine Fallzahlerhöhung von ca. 130 Personen zu verzeichnen, für die als Spätaussiedler, jüdischen Zuwanderern und Flüchtlingen mit mehr als 2 Jahren Aufenthaltsdauer keine Erstattung vom Land über das FAG erfolgt.

UA 1.41030 - einmalige Beihilfen an HLU-Empfänger - : 770.000 EUR

Dieser UA hängt direkt vom UA 1.41010 ab, die Steigerung der Fälle wirkt sich auch hier aus

UA 1.41050 - Hilfe für Kontingentflüchtlinge, Asylbewerber... -: 500.000 EUR

Diese Personengruppe ist besonders kostenaufwendig, d.h. es sind z.B. Wohnungen komplett einzurichten und Mehrbedarfszuschläge zu zahlen. Die Erstattung des Landes erfolgt im FAG über Pauschalzahlungen, die den Gesamtaufwand nicht abdecken.

UA 1.42010 - Geduldete ohne Erstattung - : 220.000 EUR

Anstieg der Personen, die sich in Deutschland länger als 2 Jahre aufhalten. Damit erfolgt eine Umstellung der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Es sind Leistungen statt nach § 3 (alt) nach § 2 zu zahlen, die erheblich höher ausfallen, hier sind besonders die hohen Krankenhilfekosten zu nennen. Für diese Personengruppe gibt es keine Erstattung vom Land.

Pos. 12 Einnahmen und Ausgaben für Einrichtungen für Asylbewerber (DKAHG):

	<u>Plan 2004</u>	AOS 30.09.04	%	in EUR	
				V-AOS 31.12.04	%
Einnahmen	64.500	34.007	52,7	39.740	61,6
Ausgaben	968.000	779.291	80,5	963.340	99,5
Zuschuss	903.500	745.284	82,5	923.600	102,2

Für die Bewachung des Asylbewerberheimes Windmühlenstraße wurden 13.400 EUR überplanmäßig zur Verfügung gestellt. Die Deckung erfolgte aus nicht budgetierten Mehreinnahmen im Einzelplan 9. Einschließlich dieser überplanmäßigen Mittel wird der Deckungskreis zum Jahresende eingehalten.

Der Hauptanteil der Personen ist in Wohnungen untergebracht, damit entfallen die mietähnlichen Entgelte in den Wohnheimen, was sich durch Mindereinnahmen bemerkbar macht.

Pos. 13 Deckungskreis Kinderförderungsgesetz (KiFöG):

	<u>Plan 2004</u>	AOS 30.09.04	%	- in EUR -	
				V-AOS 31.12.04	%
Einnahmen	18.024.100	17.565.636	97,4	18.587.800	103,1
Ausgaben	20.780.072	15.518.030	74,7	21.266.272	102,3
Zu-/ Überschuss	2.755.972	-2.047.606	k.B.	2.678.472	97,2

Im Einzelnen werden Minder-/Mehreinnahmen und Mehrausgaben wie folgt begründet:

Mindereinnahme::	1.151.200 EUR
Durch die Übertragung von 38 Kindertageseinrichtungen an freie Träger per 01.08.2004 reduzieren sich die Einnahmen durch Elternbeiträge	
Mehreinnahmen durch:	1.714.900 EUR
Rückforderungen nach abgeschlossener Verwendungsnachweisprüfung, die Erhöhung der Grundpauschale von 92,40 EUR auf 101,17 EUR und durch die Zusatzpauschale wegen einer überdurchschnittlichen Belegungsquote von 109,8 % (Planung 90 %)	
Mehrausgabe durch:	486.200 EUR
Durch die Übertragung von 38 Kindereinrichtungen in freie Trägerschaft zum 01.08.2004 wird eine Mehrausgabe in Höhe von 4.844.923 EUR erwartet, die durch Minderausgaben bei den Personal- und Sachkosten lt. DS 0125/04, 0141/04, 0224/04, 0225/04, 0226/04, 0261/04 und 0262/04 gedeckt werden. Aus den Personalkosten wurden bisher 3.475.072 EUR und 883.753 EUR aus den Sachkosten des Amtes 51 zur Verfügung gestellt.	

Insgesamt ergibt sich ein um 77.500 EUR verringerter Zuschussbedarf.

Pos. 14 Deckungskreis Hilfe zur Erziehung (DKHzE):

	<u>Plan 2004</u>	AOS 30.09.04	%	- in EUR - V-AOS 31.12.04	%
Einnahmen	1.083.000	965.184	89,1	1.162.300	107,3
Ausgaben	11.290.000	8.479.664	75,1	11.290.000	100,0
Zuschuss	10.207.000	7.514.480	73,6	10.127.700	99,2

Die Mehreinnahme ergibt sich aus der Erstattung der überörtlichen Träger für die Betreuung minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge.

Pos. 15 Deckungskreis Unterhaltsvorschussgesetz (DKUVG)

	<u>Plan 2004</u>	AOS 30.09.04	%	- in EUR - V-AOS 31.12.04	%
Einnahmen	4.275.000	2.089.555	48,8	3.688.000	86,2
Ausgaben	3.520.000	2.624.129	74,5	3.480.000	98,8
Über-/Zuschuss	-755.000	534.574		208.000	

Das Anordnungssoll der übergeleiteten Unterhaltsansprüche differiert stark mit den Ist – Einnahmen und stellt sich dann als Kasseneinnahmerest dar, der ansteigende Tendenz aufweist. Die Forderungen können nicht durch Niederschlagungen und/oder Erlasse bereinigt werden, da diese sachlich dem Landesjugendamt zugerechnet werden.

2. Vermögenshaushalt

Die Haushaltsrechnung des Vermögenshaushalts weist per 30.09.2004 folgende Inanspruchnahme der Investitionsmittel aus:

Einnahmen	in EUR	
30.09.2003		
Anordnungssoll Einnahmen	55.306.951,02	46.758.152,57
- Abgang alter Haushaltseinnahmereste	14.943.271,89	13.621.551,97
- Abgang alter Kassenreste	<u>164.943,98</u>	<u>280.238,25</u>
Summe bereinigte Solleinnahmen	<u>40.198.735,15</u>	<u>32.856.362,35</u>
Ausgaben		
Anordnungssoll Ausgaben	53.024.762,34	45.134.505,69
-Abgang alter Haushaltsausgabereste	<u>15.960.062,09</u>	<u>15.244.737,12</u>
Summe bereinigte Sollausgaben	<u>37.064.700,25</u>	<u>29.889.768,57</u>

Das Haushaltsergebnis im Vermögenshaushalt schließt nach Gegenüberstellung der Solleinnahmen mit den Sollausgaben mit einem Saldo von 3.134.034,90 EUR ab. Eine weitere Aufnahme von Kreditresten aus dem Vorjahr wird mit großer Wahrscheinlichkeit noch im IV. Quartal erfolgen, weil mit einem höheren Ausgabebedarf bis zum 31.12.2004 gerechnet wird. Von den Einnahmeresten aus dem Vorjahr in Höhe von 36.043.271,89 EUR stehen noch 14.943.271,89 EUR zur Verfügung. Eine Aufnahme von Kreditmitteln aus 2004 war bisher nicht erforderlich.

Die übertragenen Ausgabereste von 2003 wurden zum 30.09.2004 mit 12.143.437,91 EUR erfüllt, somit sind von einer Gesamtsumme von 28.103.500 EUR noch 15.960.062,09 EUR umzusetzen. Die Inanspruchnahme liegt per 30.9. bei 43,2 %. Eine Abstimmung des Fachbereiches 02 mit den Fachämtern bezüglich der Inanspruchnahme der Haushaltsausgabereste 2003 bis zum 31.12.2004 ergibt folgenden Stand:

Haushaltsausgabereste	AOS	vorauss. Soll	vorauss. Übertrg.
2003	30.09.2004	31.12.2004	nach 2005
28.103.500	12.143.437	17.762.600	9.693.300

Mit der eingeschätzten Erfüllung zum Jahresende 2004 werden 63,2 % (im Vorjahr 51,7 %) von den übertragenen Haushaltsausgaberesten verbraucht. Der größte Anteil an den voraussichtlich erneut zu übertragenen Mitteln ist im Bereich der Gesellschaften (5,7 Mio. EUR) zu verzeichnen. Das betrifft die übertragenen Haushaltsausgabereste 2003 in Höhe von 2,2 Mio. EUR für das Vorhaben Flughafen und für das Darlehen an den Hafen in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Im Bereich des Liegenschaftsamtes werden ca. 1,8 Mio. EUR zur nochmaligen Übertragung angemeldet.

Die Fachämter werden aufgefordert, die Notwendigkeit einer nochmaligen Übertragung von Haushaltsausgaberesten 2003 vor Beantragung im Fachbereich 02 im Detail zu prüfen, damit es nicht zu einer unnötigen Mittelbindung kommt.

Der Erfüllungsstand der Budgets für den Erwerb beweglicher Sachen ist der Anlage 5 zu entnehmen.

Bei einer Gegenüberstellung der laufenden Einnahmen bzw. laufenden Ausgaben bis zum 30.09.2004 mit der geplanten Investitionssumme ist gegenüber 2003 eine etwas bessere Erfüllung zu erkennen, dennoch ist diese Entwicklung nicht zufriedenstellend.

Volumen 2004*	AO - Soll 30.09.2004	in %	in % Vorjahr
Einnahmen: 153.345.900	55.142.007,04	36,0	27,2
Ausgaben: 153.345.900	53.024.762,34	34,6	26,2

* Erläuterung zum Volumen 2004

In der Information 0257/04 vom 20.07.2004 über die Inanspruchnahme der geplanten Haushaltsmittel per 30.6.2004 (am 09.09.2004 durch den Stadtrat zur Kenntnis genommen) wurde ein Volumen für den Vermögenshaushalt von 152.931.700 EUR ausgewiesen. Dem Stadtrat lag am 09.09.2004 mit der DS 0528/04 vom 07.07.2004 die finanzielle Absicherung der mit dem Festsetzungsbescheid 2004 höher als geplanten Krankenhausumlage für die Landeshauptstadt Magdeburg vor. Es wurde beschlossen, den mit der Teilgenehmigung vorgegebenen Kreditrahmen von 30.340.500 EUR voll auszuschöpfen. Der bis zu diesem Zeitpunkt beschlossene Kreditrahmen (siehe Beitrittsbeschluss vom 15.04.2004 bzw. 13.05.2004) von 29.926.300 EUR ließ noch einen Spielraum von 414.200 EUR zu. Dieser wurde mit der DS 0528/04 zur teilweisen Deckung der höheren Krankenhausumlage 2004 eingesetzt. Im Ergebnis dieser Beschlusslage erhöht sich das Haushaltsvolumen in den Einnahmen und Ausgaben von 152.931.700 EUR um 414.200 EUR auf 153.345.900 EUR.

Im Vermögenshaushalt sind somit im Haushaltsplan

und Einnahmen in Höhe von 153.345.900 EUR
Ausgaben in Höhe von 153.345.900 EUR

festgesetzt.

Mit der Verfügung des Landesverwaltungsamtes vom 12.03.2004 wurde bezüglich des § 3 der Haushaltssatzung auf 53.436.600 EUR festgesetzten Höchstbetrages der Verpflichtungsermächtigungen der genehmigungspflichtige Teil von 15.697.000 EUR versagt. Der genehmigungsfreie Teil von 37.739.600 EUR wurde bisher gemäß Anlage 4 mit 28.477.800 EUR in Anspruch genommen, das sind 75,4 %. Die Inanspruchnahme im Bereich des Amtes 61 (Sanierungsgebiet Buckau, Stadumbau) ist abhängig von den bis zum Jahresende noch eingehenden Bewilligungsbescheiden.

Eine Aktualisierung der voraussichtlichen Haushaltsausgabereste 2004 durch die Fachämter ergibt eine Größenordnung von ca. 8 Mio. EUR, die in das Haushaltsjahr 2005 zu übertragen wären. Mit den weiter zu übertragenden Haushaltsausgaberesten 2003 ist aus heutiger Sicht von einer voraussichtlichen Größenordnung der zu übertragenden Haushaltsausgabereste in das Jahr 2005 von ca. 17,7 Mio. EUR auszugehen.

Abschließend muss festgestellt werden, dass die veranschlagten Einnahmen/Fördermittel des Bundes und des Landes eventuell nicht im vollen Umfang im Haushaltsplan 2004 realisiert werden könnten. Hierbei sind zwei Aspekte zu unterscheiden, einerseits, dass die volle Höhe der beantragten Fördermittel bereits beschieden ist, aber der Zufluss zum Teil erst im Folgejahr (2005) erfolgt. Andererseits erwarten wir noch Fördermittelbescheide von beantragten Fördermitteln, wobei wir nach wie vor optimistisch davon ausgehen, dass diese im vollen Umfang beschieden werden. Zurzeit gehen wir von ca. 4 Mio. EUR Mindereinnahmen aus. Diese Mindereinnahmen werden zum Teil im Haushaltsjahr 2005 amortisiert bzw. die betreffenden Fachämter erarbeiten gemeinsam mit dem Fachbereich 02 Lösungen, um eventuelle tatsächliche Mindereinnahmen im Jahre 2004 auszugleichen (z. B. durch Minderausgaben). Alle Ämter, die Mindereinnahmen erwarten, sind vom Fachbereich Finanzservice aufgefordert, bis zum 05. November entsprechende Zuarbeiten zu leisten.

Czogalla

Anlagen